

# Mit dem Rucksack durch Korsika

*Pfadfinder aus dem Stamm Jörg von Schauenburg erlebten bei einem »Hajk« viele Abenteuer*

Viele Abenteuer erlebten 29 Renchtäler Pfadfinder im Sommerlager in Korsika. Bei einer neuntägigen Wanderung durch die Berglandschaft empfanden sie Mühsal und Frust genauso wie Spaß und Begeisterung.

VON SINA MAINZER

**Oberkirch.** Für zwei Wochen sind die Pfadfinder aus dem Stamm Jörg von Schauenburg dem Alltag entflohen und haben ihr Sommerlager auf der Insel Korsika aufgeschlagen. Die 29 Oberkircher und Oppenauer Pfadfinder wanderten in drei Gruppen mit schweren Hajk-Rucksäcken durch die Berglandschaft. Nach der Überfahrt mit der Fähre nach Bastia ging es los. In jeder Gruppe waren mindestens zwei volljährige Rover dabei, die verantwortlich waren für die elf- bis 15-jährigen Kinder.

Das Wort Hajk (englisch hike = wandern) beschreibt eine Fahrt, die meist zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt wird. Geschlafen wird unter freiem Himmel oder in Zelten. Bei einem Hajk bestimmen Abenteuerlust und Entdeckungsdrang die Fahrt, gleichzeitig werden praktische und handwerkliche Fähigkeiten eingeübt.

## Einfach und sparsam

Pfadfinder leben nicht nur nach dem weit verbreiteten Motto: »Jeden Tag eine gute Tat.« Vielmehr leben sie auch nach den zehn Pfadfindergesetzen, wie zum Beispiel Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Naturschutz. Schon beim Einkauf für die Sommerfahrt wurde ein Gesetz befolgt: »Der Pfadfinder ist einfach und sparsam.« Die Lebensmittel für den kompletten Hajk mussten im Rucksack getragen werden, weshalb nur das Notwendigste mitgenommen wurde. Auch auf



**Alles, was die Oberkircher und Oppenauer Pfadfinder für ihre mehrtägige Wanderung brauchten, trugen sie in ihren Rucksäcken über die Berggipfel Korsikas.**

Foto: Sina Mainzer

elektrische Geräte wurde verzichtet. Außer einem Notfall-Handy für die Gruppenführer mussten die Kinder und Jugendlichen zwei Wochen ohne Fernseher und Computer auskommen.

Treu nach dem Gesetz »Ein Pfadfinder ist hilfsbereit« bekamen die Pfadis auch in Korsika die Möglichkeit, anderen Menschen zu helfen. So unterstützten die älteren Pfadfinder einen Hüttenbesitzer beim Möbelschleppen, wofür sie auf seinem Grundstück übernachteten durften. Auf einem Campingplatz durfte eine Gruppe ebenfalls kostenlos schlafen, nachdem sie dem Besitzer versprochen hatte, am nächsten Morgen den Strand vom angeschwemmten Müll zu befreien.

Überall wurden die Oberkircher mit offenen Armen empfangen und kamen mit fremden Pfadfindern aller Nationen ins Gespräch. Die Lebensein-

stellung verbindet die Pfadfinder auf der ganzen Welt. Aber auch die Gemeinschaft innerhalb der Hajkgruppe, die von Schritt zu Schritt und Berg zu Berg zusammenwächst, ist etwas Wichtiges für die Pfadis.

## Probleme gemeistert

Gestärkt durch die Überzeugung »Ein Pfadfinder überwindet alle Schwierigkeiten« wurden auch Probleme im Sommerlager gemeistert, wie Heimweh, Hitze, Schmerzen, Hunger und Durst, hohe Berge, mangelnde Schlafmöglichkeiten, marode Ausrüstung oder Höhenangst. Hier brauchten die Pfadfinder Durchhaltevermögen, Motivation und Disziplin.

Dafür erlebten sie viele Abenteuer. Sie begegneten Schlangen, Kühen und Schweinen auf ihrem Weg und wurden zwei Tage von einem wildernden Schäferhund begleitet. Eine Gruppe mit 14- bis 18-jähri-

gen Jungen wanderte die Königsetappe auf dem GR20, dem anspruchsvollsten Wanderweg, der auf weiten Strecken durch alpines Gelände und fernab von besiedeltem Gebiet führt. Dabei beachteten die Teilnehmer auch das Gesetz »Ein Pfadfinder schützt Pflanzen und Tiere«.

Sie verließen die Schlafplätze genauso ordentlich, wie sie vorgefunden wurden. Der Umwelt zuliebe wurde biologisch abbaubares Wasch- und Spülmittel und Umweltklopapier benutzt.

In Korsika wurde bereits den Jüngsten bewusst gemacht, wie einfach und schlicht das Leben geführt werden kann, ohne auf Abenteuer und Spaß zu verzichten. Nach dem aufregenden Hajk haben sich die Oberkircher und Oppenauer noch für vier Tage in Calvi zum Entspannen und Erzählen am Meer getroffen.